

Etymologie des Terminus "Pandemie"

Description

Das Adjektiv griech. epidēmios (ἐπιδημιος) 'im ganzen Volk, über das ganze Volk verbreitet', zu griech. dēmos (δῆμος) 'Volk', wird schon von griechischen Ärzten auf eine sich rasch ausbreitende ansteckende Krankheit bezogen; dazu gehört das Abstraktum epidēmía (ἐπιδημία) 'Verbreitung' (einer Krankheit).

Der Begriff "Pandemie", aus dem Griechischen pandēmos, was "alle Menschen" bedeutet, geht zusammen mit dem Wort "Panik" auf den griechischen Naturgott [Pan](#) zurück (cf. Panflöte).



Freud schreibt in [Massenpsychologie und Ich-Analyse](#):

Man wird nicht erwarten dürfen, daß der Gebrauch des Wortes »Panik« scharf und eindeutig bestimmt sei. Manchmal bezeichnet man so jede Massenangst, andere Male auch die Angst eines Einzelnen, wenn sie über jedes Maß hinausgeht, häufig scheint der Name für den Fall reserviert, daß der Angstaussbruch durch den Anlaß nicht gerechtfertigt

wird. Nehmen wir das Wort »Panik« im Sinne der Massenangst, so können wir eine weitgehende Analogie behaupten. Die Angst des Individuums wird hervorgerufen entweder durch die Größe der Gefahr oder durch das Auflösen von Gefühlsbindungen (Libidobesetzungen); der letztere Fall ist der der neurotischen Angst.²⁴ Ebenso entsteht die Panik durch die Steigerung der alle betreffenden Gefahr oder durch das Aufhören der die Masse zusammenhaltenden Gefühlsbindungen, und dieser letzte Fall ist der neurotischen Angst analog. (Vgl. hierzu den gedankenreichen, etwas phantastischen Aufsatz von Béla v. Felszeghy: PANIK UND PANKOMPLEX, Imago, VI, 1920.)

Wenn man die Panik wie McDougall (1.c.) als eine der deutlichsten Leistungen der »group mind« beschreibt, gelangt man zum Paradoxon, daß sich diese Massenseele in einer ihrer auffälligsten Äußerungen selbst aufhebt. Es ist kein Zweifel möglich, daß die Panik die Zersetzung der Masse bedeutet, sie hat das Aufhören aller Rücksichten zur Folge, welche sonst die Einzelnen der Masse füreinander zeigen. Der typische Anlaß für den Ausbruch einer Panik ist so ähnlich, wie er in der Nestroyschen Parodie des Hebbelschen Dramas von Judith und Holofernes dargestellt wird. Da schreit ein Krieger: »Der Feldherr hat den Kopf verloren«, und darauf ergreifen alle Assyrer die Flucht. Der Verlust des Führers in irgendeinem Sinne, das Irrewerden an ihm, bringt die Panik bei gleich bleibender Gefahr zum Ausbruch; mit der Bindung an den Führer schwinden – in der Regel – auch die gegenseitigen Bindungen der Massenindividuen. Die Masse zerstiebt wie ein Bologneser Fläschchen, dem man die Spitze abgebrochen hat